



zufrieden, oder möchten Sie gerne etwas ändern?“

- „Wenn Sie die Möglichkeit hätten, Ihre eigenen Zähne ein Leben lang gesund erhalten zu können und langfristig Geld zu sparen, würden Sie dafür etwas tun?“

#### Visualisieren

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Um dem Patienten sein individuelles Problem erkennen zu helfen, sind Patientenbefunde wie Röntgenaufnahmen, Bilder mit der intraora-

len Kamera und Modelle nützlich. Die Referentin setzt auch gerne die Erklärungsmappe von *Medicen*, Chemnitz, ein, um die verschiedenen Stadien einer PA-Erkrankung zu zeigen und auf mögliche systemische Auswirkungen einzugehen. Sie warnt jedoch davor, den Patienten mit Informationen zuzuschütten, schließlich gehe es darum, das Bauchgefühl „Ich brauche und will das!“ zu erzeugen.

Dr. Markus Thoma,  
Krailing

## Zahnärztliches Beanspruchungsprofil bei Kinderbehandlung

In der neuesten Studie des Instituts der Deutschen Zahnärzte Köln (IDZ) wurden die empirisch messbaren Beanspruchungsparameter – Zeitaufwand sowie geistig und körperliche Belastung – bei insgesamt 259 Behandlungen an Kindern und Jugendlichen untersucht. Alle Daten basieren auf dem Beobachtungsfundament von zwei allgemein Zahnärztlichen Zahnarztpraxen. Die Arbeit versteht sich als Pilotstudie auf dem Gebiet der arbeitswissenschaftlichen Aspekte von Kinderbehandlungen und als Ergänzung zu der BAZ II-Studie. Insgesamt wurden 654 zahnmedizinische Behandlungsmaßnahmen über vier Wochen dokumentiert und analysiert.

Im Ergebnis zeigte sich einerseits eine sehr große Streuung was den Zeitumfang der einzelnen Behandlungsmaßnahmen angeht (hierbei dürfen sicher auch nicht Fähigkeiten und Arbeitsstil des Zahnarztes unerwähnt bleiben), andererseits ergaben sich sehr große Unterschiede in der psychisch/physischen Beanspruchung – je nach *Patientenalter* oder *Patientencompliance*. Eine zusätzliche Steigerung der Beanspruchung ergab sich bei den Behandlungsmaßnahmen, die unter *Elternbegleitung* stattfanden sowie bei zahnärztlich-invasiven Maßnahmen im Rahmen der *Schmerzbehandlung*. Da die geistig-informatorische Komponente von den untersuchten beiden Zahnärzten subjektiv als sehr anstrengend eingeschätzt wurde, spielen die *kognitiven Fähigkeiten des Patienten* eine wichtige Rolle.

Die Autoren der Studie, Dr. Dirk Mittermeier und Dr. Detlef Werth, resümieren: „Die ‚sprechende Zahnheilkunde‘



Foto: BLZK

beansprucht im modernen Zahnarzt-Patienten-Verhältnis einen großen Spielraum einerseits, führt aber auch zur subjektiven Mehrbelastung für den Zahnarzt auf kognitiv-emotionaler Ebene.“

Nähere Informationen über die Untersuchung sind über [www.idz-koeln.de](http://www.idz-koeln.de) erhältlich bzw. dort im pdf-Format herunterzuladen.

#### Ausblick

Wenn auch die Untersuchung einen Einblick in die Spezifika der zahnärztlichen Kinderbehandlung im Bezugssystem der Arbeitswissenschaft gibt, so wären weitere Studien mit größeren Stichproben und einer größeren statistischen Zahlenbasis wünschenswert, die die gefundenen Ergebnisse vertiefen und ergänzen würden.

UN/IDZ